



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Hamborn



Liebe Leserinnen und Leser,

wer jetzt am Kindergarten Gelände vorbeigeht, wird feststellen, dass sich dort einiges getan hat. Hier entsteht seit einiger Zeit der neue Anbau des Kindergartens, damit zukünftig auch Kinder unter drei Jahren hier einen Platz finden können. Der Rohbau ist fertig, jetzt geht es an die Feinarbeiten. Hierzu müssen die Kinder in die Ersatzräume im Gemeindehaus umziehen und dort eine Zeitlang Quartier einnehmen. Alles läuft planmäßig, der Baufortschritt ist sogar seiner Zeit voraus. Das freut uns, denn dann wird der Kindergartenalltag schon früher wieder in gewohnter Bahn laufen.

Kirchenmusikalisch werfen große Ereignisse ihre Schatten voraus: Wir sind im Kirchenkreis Gastgeber für den Evening, der anglikanischen Gottesdienstform mit vielen schönen Melodien und Chorälen. Außerdem wird die „Schöpfung“ von Joseph Haydn aufgeführt, ein beliebtes Oratorium der Wiener Klassik.

Kommen Sie gut durch die dunklen Wochen, vielleicht mit einer warm leuchtenden Kerze und einem guten Buch?

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hamborn

V.i.S.d.P.: Elke Banz

Redaktion: Elke Banz (eb), Markus Hoffmann (mh), Klaus vom Ende (KvE), Matthias Weber-Ritzkowsky (RW), Martina S. Will (msw)

Beiträge in dieser Ausgabe: A. Braun-Falco, T. Henke, U. Kelm, G. Kühnelt und H. Köller

Layout: Martina S. Will

Titelbild: Krippe in der Friedenskirche

Bildrechte für die Bilder
Titel K. vom Ende, S. 3 und 10: EKIR, S. 4: H. Köller, S. 5 u. 6: U. Kelm, S. 8: Kirchenkreis Duisburg, S. 7, 12, 26ff: M.S. Will

Druck: Basis-Druck, Springwall 4, 47051 Duisburg

Auflage: 3.200

Verteilung: durch ehrenamtliche Helfer

Rückfragen bezüglich Verteilung: N.N.

Zuschriften an: Ev. Gemeindeamt Duisburg-Nord, Am Burgacker 14–16, 47051 Duisburg

Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 21. Januar 2013

Ham' Se nich 'nen Euro? Friedhofssammlung am Totensonntag

Sie alle kennen diese Frage. Meist sind es Menschen, denen man ihre Bedürftigkeit ansieht, die sie einem stellen. Am Sonntag, 25. November 2012, sind es aber die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Besucher und Besucherinnen des Friedhofs um eine Spende bitten.

Und das hat gute Tradition. Denn schon seit fast 30 Jahren sammeln Konfirmanden am Totensonntag auf dem Friedhof in Hamborn für die Aktion BROT FÜR DIE WELT. Ihre Spende in Hamborn kommt also ohne Umwege den vielen Hilfsprojekten zugute, die BROT FÜR DIE WELT überall unterstützt. Das kann ein Schulprogramm für Kinder in Südamerika sein oder auch ein Projekt, das es einem Dorf in Afrika ermöglicht, einen Brunnen zu graben und so die Wasserversorgung für die Felder sicher zu stellen.

Sie sehen: Es sind immer ganz praktische und meist einfache Dinge. Und wenn es wirklich stimmt, dass die Welt immer mehr zum Dorf wird, dann ist es gut, dass unsere Jugendlichen ganz praktisch ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass zur Nachbarschaft nicht nur der Mensch gehört, der Wand an Wand mit mir lebt, sondern auch der, der einige Straßen weiter wohnt. Ihm bin ich bestimmt ebenso fremd wie er mir – und dennoch leben wir in der selben Welt.

Und für ein gutes Leben dieser entfernteren Nachbarn kann Ihr Euro in der Sammelbüchse am Totensonntag helfen. Und wenn es mehr als ein einzelnes Eurostück sein sollte, freuen sich die Konfirmanden bestimmt ebenso wie die Menschen, denen Ihre Spende zukommt.

Außerdem ist an diesem Tag das Café Kirchendach bereits ab 11.00 Uhr geöffnet, so dass Sie sich nach dem Friedhofsbesuch mit einer Tasse Kaffee und einem Stückchen Kuchen im Gemeindehaus stärken können! WR

Sammelbüchse aus dem Jahr 1959, dem ersten Jahr der Aktion BROT FÜR DIE WELT, mit der charakteristischen „Hungerhand“ des Berliner Künstlers Rudi Wagner



Nun geht es los!

Hilfe, bei uns im Kindergarten bricht das Chaos aus!!!!

Voller Spannung beobachten alle Kinder und Erzieher das Entstehen des neuen Mehrzweckraumes auf unserem Außengelände. Die Bauarbeiter sind sehr fleißig. (Aber auch laut!!!) Es geht alles zügig voran. Draußen bleibt uns allerdings zum Spielen nur eine kleine Ecke, und die Gruppen können nur nacheinander raus gehen. Jetzt fehlen nur noch die Seitenwände und dann ist dieser Raum fertig.



Inzwischen geht der Umbau drinnen weiter, und am 6. Oktober sind wir auch schon ins Gemeindehaus umgezogen, wobei uns viele Eltern geholfen haben. Vielen Dank dafür!

Im Januar bzw. Februar 2013 soll dann alles fertig sein und wir können wieder zurück in unseren Kindergarten.

Ob wir in diesem Jahr einen Weihnachtsbasar durchführen können, wissen wir noch nicht. Aber wir werden es auf jeden Fall frühzeitig ankündigen.

Unser Weihnachtsgottesdienst ist am 21.12.2012 um 14.30 Uhr.

Gabriele Kühnelt und Heike Köller

Bilder von der Baustelle im Garten des Kindergarten. Langsam lässt sich der neue Mehrzweckraum erkennen.



Hilfe für die Altenadventfeiern gesucht

Die Adventszeit ist eine besondere Zeit, in der viele Menschen die Gemeinschaft suchen, um sich mit anderen auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

Aus diesem Grund hat sich in unserer Gemeinde vor vielen Jahren die Tradition entwickelt, alle Gemeindeglieder ab 70 Jahre zu einer Altenadventfeier einzuladen. Wir freuen uns, wenn viele von ihnen diese Einladung annehmen und alleine oder mit dem Ehepartner, der Ehepartnerin oder in anderer Begleitung dienstags bzw. donnerstags nachmittags in unser Gemeindehaus kommen. Immer gibt es ein buntes Programm mit Kaffee und Kuchen, das von vielen Menschen vorbereitet wird.

Natürlich werden an den Nachmittagen viele helfende Hände gebraucht; vor allem, um den Kuchen zu verteilen und Kaffee einzuschenken und nachher die Tische auch wieder abzudecken.

Vielleicht können Sie, die Sie gerade diesen Artikel lesen, sich vorstellen, bei einer Altenadventfeier zu helfen.

Die Feiern finden in diesem Jahr am Dienstag, 4. Dezember, von 14.30 bis ca. 17.00 Uhr und am Donnerstag, 6. Dezember, ebenfalls von 14.30 bis ca. 17.00 Uhr statt.

Bitte melden Sie sich bei Interesse für Dienstag bei Pfarrerin Elke Banz und für Donnerstag bei Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky. Vielen Dank! *eb*

Gesucht wird. . .

Da mehrere Gemeindeglieder letztes Jahr den hell leuchtenden Weihnachtsbaum auf der Gemeindehaus Terrasse vermisst haben, sucht unser Küster Herr Kelm für die dieses Jahr wieder einen Weihnachtsbaum.

Wer eine Tanne bis 3 Meter in seinen Garten hat und diese loswerden möchte, kann sich bei ihm unter der Telefonnummer 4796687 melden.

Uwe Kelm



Herzliche Einladung zum Konfirmationsjubiläum

Alle zwei Jahre feiern wir im Gottesdienst am Palmsonntag die Konfirmationsjubiläen.

Im Jahr 2013 ist es wieder soweit. Sollten Sie vor 50, 60 oder noch mehr Jahren konfirmiert worden sein, dann sollten Sie sich den 24. März 2013 vormerken. An diesem Tag feiern wir im Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Friedenskirche an der Duisburger Straße die Konfirmationsjubiläen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, dann bitten wir Sie um eine Anmeldung bei der Mitarbeiterin unseres Verwaltungsamtes Renate Becker, Telefon: 2951-3256.

Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, im Gemeindehaus Taubensstraße beieinander zu bleiben und gemeinsam ein Mittagessen einzunehmen.

Auch dazu können Sie sich anmelden. Dann bekommen Sie auch weitere Informationen, z.B. über die Kosten für das Mittagessen.

Um Ihre Anmeldung bitten wir bis zum 8. März 2013.

eb

Café Kirchendach

Bekanntlich ruht die Arbeit in unserer Gemeinde nicht nur auf den Schultern von Pfarrerin und Pfarrer, auf denen von Kantorin und Küster, vom Kindergartenpersonal und dem Presbyterium. Im Gegenteil, ohne das ehrenamtliche Engagement von vielen Menschen, die meistens im Hintergrund bleiben, wäre unsere Gemeinde nicht lebendig. Deshalb möchten wir in diesem Gemeindebrief einmal das Team vom Café Kirchendach in den Vordergrund stellen.

Bild oben: Michaela, Marianne und Eckard Ziemer
Bild unten: Mariane Ziemer, Waltraut Noc
Es fehlt Sabine Kaftan.



Ein herzliches Dankeschön auch an Trude Kieselbach, die aus privaten Gründen leider nicht mehr mitwirken kann. Wir werden sie und ihre Torten vermissen.

Wir danken den Mitarbeitern im Team, die seit 2004 einmal im Monat die Freunde des gepflegten Kaffeeklatschs mit leckerem selbstgebackenen Kuchen und frischem Kaffee versorgen. Übrigens, das Team freut sich immer über helfende Hände und gespendete Backzutaten. Die Einnahmen sind für die Sanierung der Friedenskirche bestimmt.

Die nächsten Termine sind am 25.11.2012, 11.00–17.00 Uhr, sowie am 20.1. und 17.2.2013, jeweils 15.00–17.00 Uhr.

Uwe Kelm

Verabschiedung von Anneliese Wolf

Das Jahresfest des Kreisverbands der Frauenhilfe Duisburg-Nord gab den würdigen Rahmen, in dem Anneliese Wolf gedankt wurde, dass sie den Verband 25 Jahre mit viel Engagement geleitet hat. Viele Ehren Gäste kamen nicht nur, um ihr zu gratulieren und ihr für ihre Arbeit und die vielen Denkanstöße zu danken, sondern um sie aus diesem Amt, das sie mit viel Herzblut bekleidet hat, zu verabschieden.



Der Frauenhilfe wird sie erfreulicherweise nicht völlig verloren gehen. Sie leitet weiterhin den Frauenabendkreis in der Gemeinde Hamborn. So kann die Frauenhilfe auch weiterhin von ihren Erfahrungen und klugen Ratschlägen profitieren. Wir wünschen ihrer Nachfolgerin, Bärbel Hospital aus Neumühl, viel Erfolg bei ihrer Arbeit. mstw

Bild oben: Judith Abel (die Vorgängerin von Frau Wolf), Anneliese Wolf und Bärbel Hospital

Bild unten: Blick in den Festsaal



Tauftfest des Kirchenkreises Duisburg

Impressionen

Unbestrittener Höhepunkt des Jahres der Taufe, das der Kirchenkreis Duisburg in diesem Jahr gefeiert hat, war der 17. Juni im Landschaftspark Duisburg-Nord.



Gut 1000 Familien, Verwandte und Freunde waren gekommen, um mit 76 Täuflingen – vom Säugling bis zum Erwachsenen – bei strahlendem Sonnenschein ein fröhliches Tauffest zu feiern. Unser Bilderbogen gibt Eindrücke von der gemeinsamen Feier in der Gießhalle von Hochofen I und vom abschließenden Kaffeetrinken in der beeindruckenden Kulisse der ehemaligen Eisenhütte wieder. *mstw*



Das Hospiz-Café in Hamborn

Treffpunkt, Informationscafé, Beratungscafé

Jeden letzten Dienstag im Monat lädt die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. zum Hospiz-Café ein. Zwischen 15.00 und 17.00 Uhr ist bei entspannter Atmosphäre mit Kaffee und Kuchen Gelegenheit, Probleme anzusprechen, Informationen zu erhalten, sich auszutauschen, oder einfach zu plaudern.

Seit 1999 besteht das Hospizcafé der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. in Hamborn. Organisiert wird es von ehrenamtlichen Helferinnen, die zudem selbstgebackene Kuchen und Gebäcke anbieten und im Hospizcafé immer für ein Gespräch bereit stehen.

Ein weiteres neues Angebot während des Hospizcafés besteht in der Möglichkeit der Information und Beratung.

Wenn Sie Fragen haben zur Arbeit der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. oder diese einfach kennenlernen möchten, wenn Sie Unterstützung benötigen bei der Versorgung Ihres Angehörigen, der in absehbarer Zeit sterben wird, oder wenn Sie darüber nachdenken, für sich selbst eine Vorsorgevollmacht bzw. Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung zu erstellen – für alle Ihre Fragen stehen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Hospizbewegung gerne zur Verfügung bzw. es besteht die Möglichkeit der Absprache eines individuellen Beratungstermins.

Egal ob Beratung, Information oder ob einfach Interesse am Kontakt zur Hospizbewegung-Hamborn e.V. besteht – im Hospizcafé kann man sich in Ruhe austauschen und einen angenehmen Nachmittag verbringen. Das nächste Hospizcafé als Informations- und Beratungscafé findet am 29. Januar 2013 in der Taubenstraße 12 – Duisburg-Hamborn statt. Die Hospizbewegung freut sich über jeden Besucher. Informationen zu weiteren Terminen gibt es unter www.hospizcafe-hamborn.de bzw. unter Tel: 556074. www.hospizbewegung-hamborn.de

Andrea Braun-Falco

Foto von links nach rechts:

Die hauptamtlichen Ansprechpartnerinnen Anita Scholten, Andrea Braun-Falco, Eva Obermann



Stafette durch die 38 Kirchenkreise der Evangelischen Kirche im Rheinland

Local Hero Kirchenkreis Duisburg vom 04.11.-11.11.2012

Die Stafette ist der rheinische Beitrag zum Themenjahr Kirchenmusik in der Reformationsdekade. Bis 2017 durchläuft sie alle 38 Kirchenkreise der rheinischen Kirche.

Von Januar bis Dezember gestalten die Kirchenkreise kirchenmusikalische Aktivitäten. Auf dem Programm stehen alte und neue Musik, Konzerte und Gottesdienste, Musik für Sängerinnen und Sänger, Gospel-, Jugend- und Kinderchöre sowie Posaunenchöre. Das Thema „S!NGEN“ soll einen Hauptakzent tragen. Die Stafettenübergabe zwischen dem vorausgehenden und dem anschließenden Kirchenkreis soll Anlass zur Begegnung und musikalischen Partnerschaft zwischen den jeweiligen Gemeinden bzw. Kirchenkreisen sein.



Petra Bosse-Huber

Für Vizepräsidentin Petra Bosse-Huber, als Leiterin der Abteilung II des Landeskirchenamts u.a. für Kirchenmusik zuständig, geht es in der evangelischen Kirche heute gleichermaßen darum, die Tradition als reichen Glaubens- und Kulturschatz zu bewahren, wie auch darum, das musikalisch neu zu formulieren, was den Menschen heute im Glauben wichtig ist. Auch Jugendliche müssten ihre Lieblingslieder finden können, den „Soundtrack“ ihres Lebens. Im Themenjahr 2012 sollten deshalb „Reformation und Musik“ untersucht und gefeiert werden.

„Musik war der Herzschlag der Reformation“, schreibt Präsident Nikolaus Schneider im Gruß-

wort des Gesamtprogramms für die rheinische Stafette. Martin Luther habe nicht nur die Bibel ins Deutsche übersetzt, sondern auch zentrale biblisch-theologische Erkenntnisse in Lieder. „Und seine Lieder sang die ganze Gemeinde.“

Sonntag, 04.11.2012, 16.00 Uhr

Evangelische Kirche Obermeiderich, Emilstr. 27

Mit Stafettenübergabe aus dem Kirchenkreis Bonn

Joseph Haydn

Oratorium „Die Schöpfung“

Kantorei der Friedenskirche Hamborn, Anja Maria Kaftan, Sopran; Manuel König, Tenor; Thilo Dahlmann, Bass

Orchester Vielharmonie Düsseldorf (Anke Vogelsänger, Konzertmeisterin), Tiina Marjatta Henke, Leitung

Eintritt 14 Euro (Vorverkauf) und 15 Euro (Abendkasse)

Kartentelefon: 0203 490579

Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“

Joseph Haydn (1732-1809), der neben Mozart und Beethoven zu den wichtigsten Vertretern der Wiener Klassik gehört, komponierte eine Reihe von Oratorien, von denen *Il ritorno di Tobia* (1775), *Die Schöpfung* (1796-1798) und *die Jahreszeiten* (1801) die bekanntesten sind. *Die Schöpfung* gilt als Krönung seines kompositorischen Schaffens. Die Ursprünge des Werkes liegen im Dunkeln. Vermutlich stieß Joseph Haydn bei seiner zweiten Londonreise im Jahre 1795 auf einen englischen, angeblich noch für Händel bestimmten Text. Da er sich des Englischen nicht sicher genug fühlte, bat er Baron van Swieten um eine Übersetzung, welche die Grundlage des Librettos bilden sollte.

Im Frühjahr 1798 wurde *Die Schöpfung* mit sensationellem Erfolg uraufgeführt. Schon bald wurde das Werk eine Säule des bürgerlichen Konzertlebens. Bis heute gilt *Die Schöpfung* als Begründer eines neuen Oratorientypus, der das gesamte 19. Jahrhundert maßgeblich prägte. Ein ungewöhnlicher Siegeszug für ein ungewöhnliches Werk: Anders als in der Oratorien-Tradition üblich, finden sich in *Die Schöpfung* weder eine dramatische Handlung noch ein tragischer Konflikt. Auch die Möglichkeit des Mitempfindens bleibt dem Zuhörer für lange Zeit verwehrt, treten Adam und Eva, als menschliche Identifikationsfiguren, doch erst zum Schluss des Werkes auf.



Joseph Haydn

Stattdessen besticht Haydns Oratorium durch klangmalerisch mit äußerster Phantasie gezeichnete Naturschilderungen, welche dem Werk volkstümliche Züge verleihen. Mit Adam und Eva entwickelt Haydn zudem ein Humanitätsideal, welches in den Schilderungen des Liebesglücks des unschuldigen Paares trotz aller Erhabenheit eine kokette und komische Stimmung erzeugt. Es ist der Gegensatz zwischen dem Volkstümlichen und dem Erhabenen, der entscheidend zum Erfolg dieses ungewöhnlichen Oratoriums beigetragen hat.

Maria Schors (gekürzt)



Die Eule-Orgel

Montag, 05.11.2012, 19.00 Uhr
Orgel-Wunsch-Konzert in der Friedenskirche

An der Eule-Orgel: Gundula Heller, Tiina Henke, Hye-Kyoung Kang, Volker Nies, Reiner Winzen
 Eintritt frei

Sie wählen aus einer Liste von 26 Orgelstücken Ihren „Ohrwurm“. Die Listen liegen ab Anfang Oktober in den Gemeinden aus. Sie suchen aus – wir spielen Ihr Lieblingsstück!

Samstag, 10.11.2012, 18.00 Uhr

Evensong in der Friedenskirche

Es wirken mit: Evangelischer Kirchenchor Obermeiderich, Kantorei Großenbaum, Kantorei der Friedenskirche Hamborn, Kirchenchor Trinitatis, Kantorei Duissern, Evangelischer Kirchenchor Ruhrort-Laar, Kirchenchor der Auferstehungsgemeinde, Ev. Kirchenchor Beeck, Kirchenchor Neudorf-West.
 Leitung und Orgel: Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker des Kirchenkreises

Liturgien: Pfarrerin Elke Banz (Hamborn), Pfarrer Dirk Sawatzki (Trinitatis)
 Eintritt frei

Kollekte für die Förderung der Kirchenmusik des Kirchenkreises

Evensong

Der Begriff „Evensong“ kommt aus dem Englischen, genauer aus der Anglikanischen Kirche, und heißt wörtlich übersetzt „Abendgesang“. Der Evensong ist ein Abendgottesdienst, der seit tausend Jahren nahezu unverändert erhalten geblieben ist. Er ist geprägt durch vielerlei Gesänge von Chor, Gemeinde und Liturgen wie auch durch Gebete und Lesungen. Damit hat er deutliche Parallelen zur Vesper aus der lutherischen Tradition.

Allein auf eine Predigt wartet man vergeblich. Sie ist in dieser straffen Gottesdienstform nicht vorgesehen. Es geht eher um Reflexion und Kontemplation der Gemeinde, die sich versammelt hat, um den Tag in Gebet und Gesang ausklingen zu lassen. An dieser Schwelle kommen Christen zusammen, um den alten Tag zu verabschieden, um ihren Frieden zu machen mit dem, was gewesen ist, und um sich innerlich zu reinigen für das, was kommt.

Dabei spielt sicherlich auch die Beobachtung eine Rolle, dass sich Menschen von schöner Musik angesprochen fühlen und dass sie, indem sie selbst dabei mitwirken, leichter finden, was sie möglicherweise suchen: Innere Ruhe, eine Möglichkeit, Glauben und Leben zu verbinden.

Konkret waren folgende Faktoren in der Vorbereitung des Duisburger Evensongs von Bedeutung: Die Gemeinde soll selbst mitsingen können in Form von Liedern und einfachen Wechselgesängen, sie soll aber auch Ruhe finden und einfach nur zuhören können. Dadurch erhält der Chor eine zusätzliche, tragende Funktion in Form von Motetten, den sogenannten „Anthems“, und vor allem durch die beiden Höhepunkte des Evensongs: „Magnificat“ und „Nunc dimittis.“

Unser Evensong wird nun kein Abbild des Anglikanischen Evensongs der „High Church“ sein, wo ausschließlich englisch gesungen wird und wo eine Fürbitte für die Queen obligatorisch ist. Doch er bedient sich tragender Elemente daraus in der Hoffnung, dass auch für uns der Reiz des gesungenen Abendgebets erlebbar wird.

Die mitwirkenden Chöre des Kirchenkreises haben sich zunächst in ihren eigenen Proben, anschließend in 3 Gesamtproben dieser schönen Form mit ihren reichhaltigen Gesängen angenähert.

Tiina Henke

Konzertprogramm

Sonntag, 18.11.2012, 16.00 Uhr

16. Orgelcafé – Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina Marjatta Henke (Orgel)

Eintritt frei

Sonntag, 02.12.2012, 16.00 Uhr

Bezirkskonzert der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule

Eintritt frei

Freitag, 07.12.2012, 18.00 Uhr

Öffentliches Vorspiel der Schüler des regionalen C-Kurses in den Fächern Klavier, Orgel und Gesang

Eintritt frei

Im März 2013 Jahres treten die Teilnehmer des regionalen C-Kurses (Ausbildung zum Kirchenmusiker im Nebenamt) zur Prüfung an. Bei dem öffentlichen Vorspiel in der Friedenskirche geben sie einen Einblick in ihr Können und trainieren dabei auch, mit ihrem „Lampenfieber“ umzugehen.

Sonntag, 09.12.2012, 16.00 Uhr

17. Orgelcafé – Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina Marjatta Henke (Orgel)

Eintritt frei

Samstag, 15.12.2012, 16.00 Uhr

Konzert „BLECH & TASTE“

Weihnachtliche Musik für Bläser und Orgel

Buccinate Deo, Blechbläserensemble im Posaunenwerk der EKIR

Landesposaunenwart Jörg Häusler, Leitung; Ansgar Schlei, Orgel

Eintritt frei

Zu Gast ist das Blechbläserensemble „Buccinate Deo“, das gemeinsam mit dem Weseler Domorganisten Ansgar Schlei musizieren wird. Buccinate Deo ist ein Blechbläserensemble des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche im Rheinland unter Leitung von Landesposaunenwart Jörg Häusler. Dem Ensemble gehören derzeit 13 Bläserinnen und Bläser an.

Der Name Buccinate Deo bedeutet frei übersetzt „Spielet dem Herrn“ und deutet auf den christlichen Hintergrund der Mitglieder des Ensembles hin, die aus evangelischen Posaunenchoren aus den Einzugsbereichen Bonn, Duisburg, Wermelskirchen und Westerwald stammen.

Die Aufgaben des Ensembles sind im Posaunenwerk u.a. die Zusammenarbeit mit den Posaunenchoren in Gottesdiensten, geistlichen Abendmusiken und Konzerten. Darüber hinaus hat das Ensemble die Aufgabe der repräsentativen Vertretung des Posaunenwerkes durch Darbietungen bei öffentlichen Veranstaltungen des kirchlichen wie außerkirchlichen Bereichs.

Das Repertoire des Ensembles besteht sowohl aus geistlicher als auch weltlicher Musik, aus Werken alter Meister und zeitgenössischer Komponisten sowie aus der Literatur für Posaunenchorer und dem professionellen Bereich.

Sonntag, 13.01.2013, 16.00 Uhr

18. Orgelcafé – Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina Marjatta Henke (Orgel)

Eintritt frei

Sonntag, 10.02.2013, 16.00 Uhr

19. Orgelcafé - Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina Marjatta Henke (Orgel)

Eintritt frei

Sonntag, 24.02.2013, 16.00 Uhr, Gemeindehaus

„Musikalisches Tafelkonfekt“

Instrumentalmusik mit dem Kammermusikensemble und dem Flötenkreis
Eintritt frei – Kaffee, Konfekt und Kekse gegen Spende

Das Kammermusikensemble der Friedenskirche unter der Leitung von Kantorin Tiina Henke und der Blockflötenkreis für Fortgeschrittene unter der Leitung von Mechthild Lubitz laden ein zu einem gemütlichen und hörens-werten Nachmittag bei Kerzenschein.

Tiina Henke

Treffpunkte

Gottesdienste

sonntags	9.30 Uhr	- Friedenskirche
sonntags	11.00 Uhr	Kindergottesdienst - Friedenskirche
mittwochs	19.00 Uhr	- Kapelle St. Johannes-Hospital
21. Nov.; 16. Jan.; 20. Feb.		- Kapelle Altenheim Liebrechtstr. 6
7. Nov.; 9. Jan.		- HEWAG Seniorenstift, Hufstraße 2

Sprechstunden

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Bezirk I, Bleekstr. 4

montags	18.00-19.00 Uhr
mittwochs	9.00-10.00 Uhr

Pfarrerinnen Elke Banz, Bezirk II, Sterkrader Str. 12

montags	18.30-19.15 Uhr
mittwochs	8.00- 9.00 Uhr

Musiktreffpunkte

montags	19.00-20.30 Uhr	Ev. Bläserkreis DU-Nord	- Friedenskirche
		(Ltg.: K. Berger)	
dienstags	10.00-11.15 Uhr	Senioren Singkreis (ab 60 J.)	- Gemeindehaus
dienstags	17.30-19.30 Uhr	Kammermusikensemble	- Gemeindehaus
mittwochs	16.15-17.00 Uhr	Kinderchor	- Gemeindehaus
		für 5- bis 7jährige	
mittwochs	17.00-18.00 Uhr	Blockflötenkreis	- Friedenskirche
		(Ltg.: M. Lubitz)	
donnerstags	19.30-21.30 Uhr	Kantorei	- Gemeindehaus

Jugendgruppe

pausiert zur Zeit

Senioren

montags	14.30 Uhr	Altenclub	- Gemeindehaus
---------	-----------	-----------	----------------

Treffpunkte

Frauengruppen

donnerstags	15.00-17.00 Uhr	Frauenhilfe Bezirk I	- Gemeindehaus
mittwochs	14.30-16.30 Uhr	Frauenhilfe	- Gemeindehaus
		chem. Bezirk III	
2. und 4. Dienstag im Monat	14.30-16.30 Uhr	Frauenabendkreis	- Gemeindehaus

Gymnastikkreis

dienstags	18.00 Uhr		- Gemeindehaus
-----------	-----------	--	----------------

DRK-Gruppen

dienstags	17.30-18.30 Uhr	Qigong	- Gemeindehaus
mittwochs	17.30-18.15 Uhr	Ausgleichsgymnastik	- Gemeindehaus

Theatergruppe Bühne 80

mittwochs	19.00 Uhr	Probe	- Gemeindehaus
-----------	-----------	-------	----------------

Geschichtskreis

3. Dienstag im Monat	18.30 Uhr		- Gemeindehaus
----------------------	-----------	--	----------------

Evangelische Arbeitnehmerbewegung EAB

3. Montag im Monat	17.30 Uhr		- Gemeindehaus
--------------------	-----------	--	----------------

Krabbelgruppe

dienstags	10.00-12.00 Uhr	(siehe Seite 6)	- Gemeindehaus
-----------	-----------------	-----------------	----------------

Evangelischer Kindergarten

Bürozeiten montags bis freitags von 8.00-9.00 Uhr

Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers

Duisburger Str. 172

Bürozeiten:

montags- mittwochs	8.30-13.00 Uhr und 14.00-17.30 Uhr
donnerstags	14.00-17.30 Uhr
freitags	8.30-13.00 Uhr

Veranstaltungskalender

wann?	was?	wo?
November		
4. November 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
	4.11. – 11.11.2012 Kirchenmusikalische Stafette siehe Seite 10	
16.00 Uhr	Haydn. Die Schöpfung Oratorium in 3 Teilen	ev. Kirche Emilstraße
5. November 19.00 Uhr	Orgel-Wunsch-Konzert	Friedenskirche
7. November 14.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Hewag-Stift Hufstraße
8. November 15.00	Reformation und Musik Luthers geistliche Lieder – Frauenhilfen	Gemeindehaus
10. November 18.00 Uhr	Evensong mit Chören des Kirchenkreises	Friedenskirche
11. November 9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
13. November 17.00 Uhr	Martinszug des Kindergartens	Treffpunkt an der Friedenskirche
18. November 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule (NMKS)	Friedenskirche
16.00 Uhr	17. Orgelcafé Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen	Friedenskirche
21. November 15.00 Uhr 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Kaffeetrinken Abendmahlsgottesdienst	Caritas Altenheim Liebrechtstraße Friedenskirche
25. November 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Totensonntag mit der Kantorei	Friedenskirche

wann?	was?	wo?
15.00 Uhr	Andacht zum Gedenken der Verstorbenen mit dem Bläserkreis DU-Nord	Friedenskirche
Ab 11.00 Uhr	Café Kirchendach/ Café BROT FÜR DIE WELT	Gemeindehaus
Den ganzen Tag über: Friedhofssammlung für BROT FÜR DIE WELT		
Dezember		
1. Dezember 11.00-15.00 Uhr	Basar des Kindergartens der Gemeinde	Gemeindehaus!
2. Dezember 9.30 Uhr	Frauenhilfegottesdienst mit dem Seniorensingkreis anschl. Kaffeetrinken	Friedenskirche Gemeindehaus
16.00 Uhr	Bezirkskonzert der NMKS	
4. Dezember 14.30 Uhr	Altenadventfeier	Gemeindehaus
6. Dezember 14.30 Uhr	Altenadventfeier	Gemeindehaus
7. Dezember 18.00 Uhr	Öffentl. Vorspiel des region. C-Kurses der Evangelischen Kirche im Rheinland	Friedenskirche
8. Dezember 15.00 Uhr	Taufgottesdienst	Friedenskirche
9. Dezember 9.30 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst mit liturgischem Chor Orgelcafé Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen	Friedenskirche Friedenskirche
15. Dezember 16.00 Uhr	Konzert „Blech & Taste“ weihnachtl. Musik für Bläser und Orgel	Friedenskirche
16. Dezember 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Friedenskirche

wann?	was?	wo?
21. Dezember 14.30 Uhr	Kindergartengottesdienst anschl. Feier im	Friedenskirche Gemeindehaus
23. Dezember 9.30 Uhr	Singegottesdienst mit dem Kammermusikensemble	Friedenskirche
24. Dezember 15.30 Uhr 17.30 Uhr 23.00 Uhr	Familiengottesdienst Christvesper mit solistischer Musik Christmette mit der Kantorei anschl. Weihnachtsliedersingen vor der Kirche	Friedenskirche Friedenskirche Friedenskirche
25. Dezember 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Weihnachtsfest	Friedenskirche
26. Dezember 10.00 Uhr	Singegottesdienst der Gemeinden der Region Hamborn	Friedenskirche
30. Dezember 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
31. Dezember 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Altjahrsabend	Friedenskirche
Januar		
1. Januar 11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Neujahrsmorgen	Friedenskirche
6. Januar 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
9. Januar 14.15 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Hewag-Stift Hufstraße
13. Januar 9.30 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst 18. Orgelcafé Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen	Friedenskirche Friedenskirche

wann?	was?	wo?
16. Januar 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
20. Januar 9.30 Uhr 15.00-17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Café Kirchendach	Friedenskirche Gemeindehaus
25. Januar 15.00-19.00 Uhr	DRK - Blutspende	Gemeindehaus
27. Januar 9.30 Uhr	Gottesdienst Taufen	Friedenskirche
Februar		
3. Februar 9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
10. Februar 9.30 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst 19. Orgelcafé Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen	Friedenskirche Friedenskirche
17. Februar 9.30 Uhr 15.00-17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Café Kirchendach	Friedenskirche Gemeindehaus
20. Februar 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
24. Februar 9.30 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst Musikalisches Tafelkonfekt Instrumentalmusik mit dem Kammermusikensemble und dem Flötenkreis	Friedenskirche Gemeindehaus

Sie haben die Möglichkeit, in den folgenden Gottesdiensten Ihr Kind taufen zu lassen: Samstag, 8.12.2012 - 15.00 Uhr; Sonntag 27.1.2013 - 9.30 Uhr. Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit Pfarrer Weber-Ritzkowsky oder Pfarrerin Banz auf.



Auf ein Wort ...

„Rufe Gott an in der Not, so wird er dich erretten;“
so steht es in Psalm 50, Vers 15.

Wenn das doch so einfach wäre, denkt vielleicht
manche oder mancher unter uns.

Denn wir wissen, dass das nicht so leicht geht. Ganz
besonders in dieser Zeit im November, wenn das Kir-
chenjahr zu Ende geht, wenn die Sonntage Volkstra-
ertag und Ewigkeitssonntag heißen.

Manchmal wollen uns da die Worte nicht über die
Lippen.

Oder wir finden keine Worte und sind traurig und enttäuscht und sagen: Ich
kann nicht beten, weil ich nicht weiß, was ich sagen und wie ich es tun soll.

Aber warum muss ein Gebet eigentlich viele und wohlfeile Worte haben?

Beten, das bedeutet manches Mal auch, nicht viel zu reden. Manchmal
meinen wir, wir müssten Gott erzählen, was wir wichtig finden und was wir
uns wünschen – als wüsste Gott das nicht schon längst. Wahrscheinlich kennt
er uns besser, als wir uns selbst kennen.

Beten ist mehr, als das eine oder andere vor Gott auszusprechen.

Wenn ich bete, dann kann ich mir selber bewusst machen, was ich von Gott
erwarte – und was nicht. Ich bete nicht, um Gott zu informieren über mich
und meine Sorgen und meine Wünsche; ich bete, um mich zu konzentrieren.

Wichtiger als alles, was ich beim Beten sage, ist, warum und wie ich es tue.

Wenn ich bete, konzentriere ich mich darauf, dass Gott mir nahe ist, dass
Gott mein Leben begleitet. Es ist ein konzentrierter Augenblick mit Gott, der
immer und überall möglich ist.

Beten ist Ausdruck dessen, dass ich nicht allein und beziehungslos in dieser
Welt bin, denn ich gehöre zu Gott.

Das muss dann nicht unbedingt Reden sein, das kann auch Schweigen bedeu-
ten.

Der dänische Schriftsteller und Philosoph Sören Kierkegaard hat das so be-
schrieben:

„Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich
immer weniger und weniger zu sagen. Früher meinte ich, Beten sei Reden.
Aber zuletzt wurde ich ganz still. Denn Beten heißt nicht, selber zu reden.
Beten heißt: still werden und still sein und warten, bis Gott spricht.“

Vielleicht finden wir keine Worte für das, was uns im Moment wichtig ist.

Von Jesus wissen wir, dass Gott von uns nicht viele Worte braucht.

Wichtig ist, dass wir uns an Gott wenden, so, wie es uns im Moment möglich
ist.

Diesen Mut und dieses Vertrauen wünsche ich uns allen

„Ich bin ganz Ohr“

Neue Mitarbeitende für die TelefonSeelsorge gesucht

24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr stehen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter in der TelefonSeelsorge Duisburg Mülheim Oberhausen be-
reit, um ganz Ohr zu sein für die Anliegen von Menschen, die von Sorgen
und Krisen heimgesucht werden.

Zur Verstärkung des Teams startet im Frühjahr 2013 ein neuer Kurs. In der
einjährigen Ausbildung werden die Ehrenamtlichen für den selbständigen
Dienst am Telefon qualifiziert.

Ausbildung und Arbeit werden vorgestellt an einem Informationsabend. Zwei
Termine stehen zur Auswahl, Montag, 19.11.2012 oder Donnerstag, 10.01.2013,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, Am Burgacker
14-16, Duisburg-Stadtmitte. Nähere Auskünfte für Interessierte gibt es auch im
Büro der TelefonSeelsorge unter 0203/22657 oder duisburg@telefonseelsorge.de
und ebenso im Internet unter www.telefonseelsorge-duisburg.de.

Welche Bedeutung hat der Advent?

Geschichte

Ursprünglich entsprach der Begriff Advent (Ankunft) dem griechischen Begriff epiphaneia (Erscheinung) und bezog sich auf das Ankommen der Gottheit im Tempel oder auf den Besuch eines Königs.

Die Adventszeit war ursprünglich eine Fastenzeit, die die Alte Kirche auf die Tage zwischen dem 11. November und dem ursprünglichen Weihnachtstermin, dem Erscheinungsfest am 6. Januar festlegte. Diese acht Wochen ergeben abzüglich der fastenfreien Sonn- und Samstage insgesamt vierzig Tage.

Die Adventszeit geht zurück auf das 7. Jahrhundert. In der römischen Kirche des Westens gab es zunächst eine wechselnde Zahl (zwischen 6 und 4) von Adventssonntagen, bis Papst Gregor der Große vier Adventssonntage festlegte (Rechtsverbindlich erst 1570 durch Papst Pius V.). Dabei betonte man im gallischen Bereich das endzeitliche Motiv der Wiederkunft Christi, das zur Ausgestaltung des Advents als Zeit einer ernsthaften Buße führte, wohingegen im römischen Einflussbereich das weihnachtliche freudige Ankunftsmotiv der Menschwerdung Gottes Einfluss bekam.

Die Adventszeit im kirchlichen Festkalender

Der erste Advent ist am Sonntag zwischen dem 27. November und dem 3. Dezember. Mit dem ersten Advent beginnt in den katholischen und evangelischen Kirchen das neue Kirchenjahr. Die Adventszeit endet am Heiligen Abend mit dem Sonnenuntergang. In deutschsprachigen Ländern verbreitet sind Rorate genannte Eucharistiefiern im Kerzenlicht (katholisch).

Die orthodoxen Kirchen begehen den Advent bis heute sechswöchig, ab dem 15. November (des entsprechenden Kalenders) bis zum 24. Dezember, und als Fastenzeit. Vorgeschlagen sind drei Wochen leichtes Fasten (mit Fisch) und drei Wochen mittelschweres Fasten (kein Fisch). Der Beginn des Kirchenjahres ist hier unabhängig vom Advent der 1. September.

Der 3. Adventssonntag heißt im Kirchenjahr Gaudete [lat. gaudete (Imperativ): seid froh!]. Diese Vorfreude drückt sich in der katholischen Liturgie durch das rosa Messgewand des Priesters aus, das als liturgische Farbe das Violett der anderen Adventstage ablöst.

Adventstraditionen

Advent galt früher als Zeit der Stille. Die dunkle Jahreszeit lud dazu ein, zur Ruhe zu kommen, was heutzutage durch die vorweihnachtliche Stimmung in den Geschäftsstraßen der Städte erschwert wird. Statt Adventsliedern werden heute oft schon Weihnachtslieder gespielt.

Insbesondere für Kinder gibt es Adventskalender verschiedenster Ausprägung. Sie haben 24 Türen, von denen vom 1. bis zum 24. Dezember jeweils eine geöffnet wird.

Der Adventskranz weist mit seinen vier Kerzen auf das Licht hin, das Christus in die Welt gebracht hat. 1839 ließ in Hamburg der evangelische Theologe Johann Heinrich Wiehern (1808-1881) im Betsaal des „Rauhen Hauses“ zum ersten Mal einen hölzernen Leuchter mit 23 Kerzen aufhängen – 19 kleine rote für die Werktag bis Weihnachten, vier dicke weiße für die Sonntage. In den Ostkirchen ist der Adventskranz heute teilweise übernommen und auf sechs Kerzen erweitert worden. Typisch für die Adventszeit ist außerdem das Zubereiten von Weihnachtsgebäck wie etwa dem Christstollen.

Quelle: unjuv.jtrikipedia.de

Vom Wasser

2013 wurde zum internationalen Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser der Vereinten Nationen erklärt.

Wasser: Um nur einige wenige Zahlen zu nennen: Die Erdoberfläche ist zu ca. 3/4 mit Wasser bedeckt. Wir Menschen bestehen zu ca. 3/4 aus Wasser. Der durchschnittliche Wasserbedarf in Deutschland betrug 1991 laut Wikipedia rund 130 Liter pro Einwohner und Tag.

Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung schreibt: „Heute, bei einer Weltbevölkerung von rund 6,9 Milliarden, ist das Wasser in vielen Teilen der Welt bereits knapp und teilweise erheblich verschmutzt. Rund 1,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser, 2,6 Milli-

arden müssen ohne angemessene sanitäre Anlagen auskommen und 1,8 Millionen Menschen sterben jährlich an wasserbedingten Krankheiten (WHO und UNICEF 2011).“ (<http://www.berlin-institut.org/online-handbuchdemografie/umwelt/wasser.html>)



Sich brechende Welle

In der UN-Resolution A/RES/65/154 wird betont, dass Wasser entscheidend ist für eine nachhaltige Entwicklung, einschließlich der ökologischen Integrität und die Beseitigung von Armut und Hunger und, dass es unverzichtbar für die menschliche Gesundheit und das Wohlbefinden und

für die Erreichung der Entwicklungsziele ist, die für die Jahrtausendwende gesteckt wurden.

Auch in der Bibel, hat das Wasser eine wesentliche Bedeutung. Jesus, z. B., sagt im Neuen Testament in Joh. 4, 14, dass er das Wasser des Lebens geben kann, das den tiefen Lebensdurst stillt.

„Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“

Eleonore Fürstin von Reuß schrieb im 19. Jahrhundert in ihrem Lied „Ich bin durch die Welt gegangen“:

*Sie suchen, was sie nicht finden
in Liebe und Ehre und Glück,
und sie kommen belastet mit Sünden
und unbefriedigt zurück.*

Wir sind aufgefordert, das Wasser für den Körper und das Wasser für die Seele mit Bedacht zu uns zu nehmen.

KvE

Reformation und Musik

Lieder zur Reformation

Luthers „Protestanten-Hymne“ „Ein feste Burg“ (EG 362) gehört zu den gern gesungenen Klassikern, aber andere der 33 seiner Lieder, die sich bis heute im Evangelischen Gesangbuch gehalten haben, führen ein Schattendasein. Dabei ist er der Erfinder des Kirchenliedes, wie wir es heute kennen. Er erkannte die Möglichkeit, Glaubensinhalte durch die Musik zu transportieren. Seit Luther gilt: Lied und Musik sollen das „heylige Evangelion [...] treyben und in Schwanck [...] bringen“ (aus Luthers Vorrede zum Wittenberger Gesangbuch von 1524).



In Anlehnung an das liturgische Erbe suchte er eine neue Einheit von Musik und Wort zum Gebrauch der deutschen Sprache für den damals noch gesungenen Gottesdienst.

Am Donnerstag, dem 8. November, möchten die Frauenhilfen in der Gemeinde Hamborn mit Hilfe der Kreiskantorin Tiina Henke ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus Taubenstraße Luthers geistliche Lieder und seinen Einfluss auf das evangelische Liedschaffen näher betrachten.

Dazu sind Sie und andere Interessierte ganz herzlich eingeladen!

msw

Das Verwaltungsamt im Evangelischen Kirchenkreis Duisburg
sucht zum 01. August 2013
eine Auszubildende / einen Auszubildenden
für eine dreijährige Ausbildung im staatlich anerkannten Beruf
des / der Verwaltungsfachangestellten
– Fachrichtung Kirchenverwaltung –

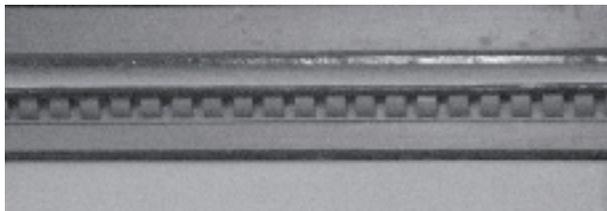
Wir freuen uns auf Bewerbungen junger, leistungsbereiter Menschen, die an kirchlicher Arbeit in einer Verwaltung Interesse haben. Die Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte bis zum 30.11.2012 an:
Verwaltungsamt im Ev. Kirchenkreis Duisburg
Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg

(Auskünfte erteilt: Frau Boeckh, Telefon 0203/2951-3146
Mail Adresse: sabine.boeckh@kirche-duisburg.de)

Die Friedenskirche im Detail

Das A und das O, der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets, zu Seiten des Portals der Friedenskirche, sollen den Kirchgänger daran gemahnen, dass Gott der Anfang und das Ende ist, wie es in der Offenbarung des Johannes im 22. Kapitel heißt. Wie in diesen beiden Relieftafeln greift Carl Doflein, der Architekt unserer Friedenskirche, immer wieder in vielen Details auf alte Bauformen, Ornamente und Symbole zurück, um dem Bau die ihm



angemessene Bedeutung zu geben. Selbstverständlich war ihm dieses Repertoire sakraler Architektur wesentlich geläufiger als uns heute, ist er doch im Baustil des Historismus, der sich bewusst an alte Baustile anlehnt, fest verwurzelt, wenn auch manche Ausführung Elemente des Jugendstils erkennen lassen.

Bereits in der Antike war es üblich, Blattornamente als Bauschmuck zu verwenden. Auch Palmblätter waren nichts Außergewöhnliches. Im Zusammenhang mit christlicher Symbolik kann man auch daran denken, dass ein Spalier von Palmwedel schwenkenden Menschen den Rahmen zum Einzug Jesu nach Jerusalem gebildet hat.

Ebenfalls seit dem Bau griechischer Tempel ist es

in Sakralbauten üblich, Friese, also schmale Gesimsbänder, mit einem so genannten Zahnschnitt zu gestalten. Dieses Motiv leitet sich von Balkenköpfen beim Holzbau ab und ist an zahlreichen Stellen in der Friedenskirche zu entdecken, wie hier unterhalb des Geländers der Emporen.

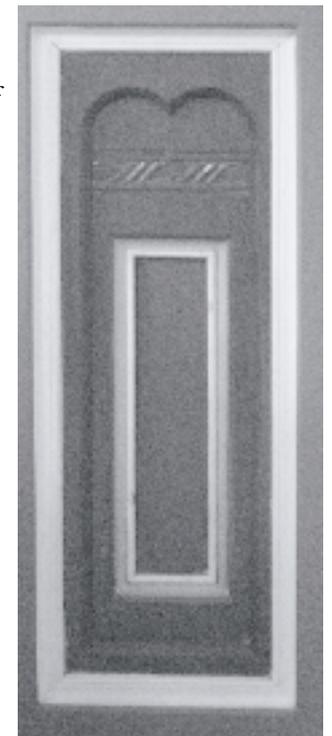


Die Muschel unter dem Leseputz auf der Kanzel deutet nicht etwa auf einen möglichen Hauptsponsor unserer Kirche hin, einen großen Ölkonzern. Erstens hat sie erfreulicherweise keinen Hauptsponsor, und zweitens griff dieser Ölkonzern auf das alte Symbol der Jakobsmuschel zurück, um die Käufer seiner Produkte in die Nähe der Pilger auf dem Jakobsweg zu rücken.

Auf diesem alten Symbol der Muschel, die seit dem Mittelalter den Pilgern als Erkennungszeichen und zum Wasserschöpfen diente, ruht bei uns der Predigttext, der dann hoffentlich den Weg ins Ohr (Auch da gibt es Muscheln!) des Gottesdienstbesuchers findet.

Das Ornamentband darunter kann als eine verspielte Variante eines „laufenden Hundes“ gesehen werden, auch ein altes Motiv, das sich vom Mäander ableitet, und hier mit floralen Elementen kombiniert ist.

Aus noch einem anderen Symbolzusammenhang und einer anderen Tradition stammen die Panele seitlich und vorne am Unterbau der Kanzel. Dieses Motiv der oben abgerundeten Doppeltafel ist häufig auch auf Grabsteinen des Historismus zu finden und erinnert an die von Moses empfangenen Gesetzestafeln. *msw*



Lichterglanz mit Naturmaterialien

Ein paar Bastelideen für die dunkle Jahreszeit – oder wie Ihr mit relativ einfachen Mitteln stimmungsvolle Kerzenleuchter basteln könnt!

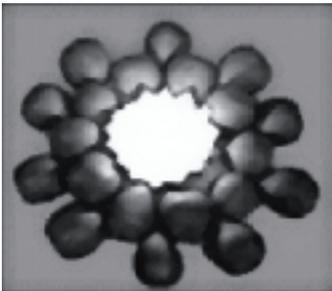
Stern aus Naturmaterialien



Material: Teelicht mit Alu- oder Glasschale, Kastanien, Nüsse, Pappe, Ponal Kleber, Schere, Puderzuckerkleber

Zuerst wird aus Pappe ein Stern geschnitten mit einem Durchmesser von ca. 15 cm. In die Mitte des Sterns wird ein Teelicht geklebt. Die Naturmaterialien (Kastanien, Nüsse, Blätter oder was Euch noch dazu einfällt!) werden anschließend so auf die verbleibende Mitte und die Zacken des Sterns geklebt, dass beim fertigen Teelicht möglichst wenig von der Pappunterlage zu sehen ist.

Haselnusslicht



Material: Haselnüsse, Teelicht, Schere, Puderzuckerkleber, Pappe.
Puderzuckerkleber erhält man aus einer Mischung aus Puderzucker und einigen Tropfen heißem Wasser. Aus dem Teelicht die Kerze entfernen und den Rand der Metallschale des Teelichtes zackenförmig einschneiden. Vorsicht, das sollte nur unter Aufsicht Erwachsener geschehen, außerdem ist es sicherer, dabei eine Schutzbrille zu tragen.

Das Teelicht auf ein kreisrundes Stück Pappe (Durchmesser ca. 13 cm) kleben.

Die Nüsse drumherum platzieren und mit Puderzuckerkleber ankleben. (Dann könnt Ihr, wenn Euch das Haselnusslicht nicht mehr gefallen sollte, die Nüsse gefahrlos verzehren.)

(nach Kidsweb.de)

getauft wurden

Fynn-Luca Blittersdorf
Timo Blittersdorf
Miguel Alfonso Galàn
Pia Heymann
Amy-Sharleen Hohmann
Nika Emilia Kutscher
Lilith Ivy Kutscher
Wilfried Larson
Jolina Pfister
Ben Pietretzki
Lea Poznanski
Yannick Quirnbach
Hailey Sue Schmidt
Lennart Schulte
Jona Steininger
Noah-Noel Swolana
Luca Vihar
Noel Vihar
Yannik Marc Weber

getraut wurden

Walter und Iris Deichmüller
(geb. Süßenbach)
Andreas und Melanie Kannegießer
(geb. Klein)

beerdigt wurden

Elise Bauksch (86)
Gustav Weber (79)
Liesbeth Dauber (85)
Lothar Effertz (75)
Helga Rösch (80)
Marga Wolff (89)
Hannelore Raditschnigg (77)
Gisela Dinow (75)

Edeltraud Schädel (52)
Sophie Unger (89)
Helga Wielinski (74)
Wilhelm Klein (69)
Christel Stepken (85)
Ilse Zimmermann (78)
Margot Reiners (74)
Helene Gaisenkersting (91)
Ilse Strohschein (92)
Brigitte Schacht (65)
Gisela Schmidt (88)
Maria Groß (85)
Walter Pfeiffer (73)
Helma Rikhoff (82)
Horst Rims (84)
Gerhard Remse (57)
Ida Raack (87)
Berta Tetzlaff (71)
Friedrich Ellerich (65)
Wilhelm Penzel (77)
Bruno Dunski (76)
Johanna Lohkamp (79)
Lieselotte Bubacz (88)
Elisabeth Hoppe (81)
Friedhelm Rogge (80)
Elfriede Bewersdorff (88)
Hildegard Aubart (96)
Irmgard Schulz (78)
Günter Tresper (78)
Werner Lembke (74)
Elli Windt (92)
Michael Köhl (48)
Adolf Steininger (79)
Gerda Gralke (82)
Johanna Maria Grabowski (79)

Adressen

PfarrerIn Elke Banz

Sterkrader Str. 12, Tel.: 55 87 88

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky

Bleekstr. 4, Tel.: 55 80 82

Friedenskirche

Duisburger Straße 174

Gemeindehaus Hamborn

Taubenstr. 14, Tel.: 55 19 20

Ev. Gemeindeamt

Am Burgacker 14-16, Tel.: 29 51-0

Friedhofsangelegenheiten:

Frau Petra Baumann, Tel.: 29 51-35 33

Küster Uwe Kelm

Tel.: 4 79 66 87

Kantorin Tiina Marjatta Henke

Tel.: 3 98 79 68

Ev. Kindergarten

Sterkrader Str. 14, Tel.: 54 76 22

Ev. Sozialstation Duisburg-Nord

Am Bischofskamp 99, Tel.: 59 14 07

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-,

Ehe- und Lebensfragen

Duisburger Str. 172, Tel.: 99 06 90

Telefonseelsorge Duisburg

Tel.: (0800) 111 01 11 und (0800) 111 02 22

